

Datum: 22. August 2013

36 Unterschriften für Zukunft des Zugverkehrs

Uwe Hentschel

2,5 Millionen Euro investieren die Bahn, das Land und die Stadt Bitburg in den Umbau des Erdorfer Bahnhofs, mit dem im Sommer 2014 begonnen werden soll. Am Mittwoch wurden dazu in Bitburg die Finanzierungsverträge unterzeichnet.



Bitburg. Ein Vertrag in dreifacher Ausführung. Jedes Exemplar unterteilt in drei Vertragsabschnitte. Und vier Menschen, die jeden dieser Abschnitte unterzeichnen müssen. Zum Abschluss dann überall noch das Siegel der Stadt Bitburg. Es dauert einige Minuten, bis dieser Vorgang abgeschlossen ist. Doch darauf kommt es jetzt auch nicht mehr an. Schließlich war es vom Ursprung der Planung bis zu diesen 36 Unterschriften ein mühsamer Weg (siehe Extra). Er habe diesem Termin schon lange entgegengefeuert, sagt Bitburgs Bürgermeister Joachim Kandels.

Links von ihm sitzt Thomas Geyer, Verbandsdirektor des Zweckverbands Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Rheinland-Pfalz Nord. Und auf der rechten Seite Susanne Kosinsky, Leiterin des Regionalbereichs Mitte der DB Station&Service AG sowie ihr Kollege Carsten Hoepfner. Mit ihren Unterschriften steht der Finanzierungsvertrag zur Modernisierung des Bahnhofs Bitburg-Erdorf.

Rund 2,5 Millionen Euro, von denen die Bahn 1,59 Millionen, das Land 512 000 und die Stadt 365 000 Euro übernimmt, sollen in die Verlängerung und Erhöhung der Bahnsteige, die Sanierung der Unterführung, die Erneuerung des Bahnsteigdachs sowie in die Technik und neue Sitzmöglichkeiten investiert werden. Im Juni 2014 wird der Umbau laut Plan beginnen, Ende 2015 soll alles fertig sein.

Bekanntnis zur Eifelstrecke

Für Thomas Geyer ist das Projekt ein klares Bekenntnis zur Zukunft der Eifelstrecke zwischen Trier und Köln. "Wir verpflichten uns mit diesem Vertrag dazu, dass dort in den nächsten 20 Jahren auch Züge fahren", sagt Geyer, der auf die regionale Bedeutung des Erdorfer Bahnhofs verweist. Zudem kündigt der SPNV-Verbandsdirektor auch weitere Neuerungen für die Eifelstrecke an. So sei vorgesehen, bereits ab Dezember neue und deutlich modernere Züge auf der Strecke einzusetzen. In Kombination mit den künftig längeren und höheren Bahnsteigen sei dann barrierefreies Ein- und Aussteigen an den Bahnhöfen gewährleistet. Und es werde auch daran gearbeitet, den derzeit noch sehr komplizierten Fahrplan zu vereinfachen. Darüber hinaus sei auch eine bessere Verknüpfung von Bus- und Schienenverkehr geplant.

Extra

Dass der **Finanzierungsvertrag** erst jetzt unterzeichnet wird, liegt unter anderem an nicht stimmigen Kostenschätzungen, die seitens der Bahn zunächst vorgelegt, von den städtischen Gremien aber nicht akzeptiert wurden. Zudem war anfangs unklar, ob sich das Land an den Rückbaukosten der Bahnsteige sowie an der Sanierung der historischen Schmetterlingsdachkonstruktion auf dem Mittelbahnsteig beteiligen wird. Auf Toiletten wird vorerst verzichtet, jedoch besteht grundsätzlich auch im Nachgang noch die Möglichkeit, Toiletten in der vermieteten Warthalle einzurichten. Die dafür veranschlagten 90 000 Euro müsste die Stadt aber alleine übernehmen. Gleiches gilt für den ursprünglich geplanten und nun doch nicht mehr gewünschten Aufzug für die Unterführung. uhe

© volksfreund.de | Alle Rechte vorbehalten